

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug
4.00 Mark und Bestellgeld. Die
Zeitung erscheint täglich, außer
Sonntags- und Feiertag, mittags

für Stadt



und Land

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Kempstraße 29/31

Fernsprecher Nr. 63 und 151
Postfach Nr. 5796
Schiedamt Hannover

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1 Spalt. Millimeterzeile oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 25 Pfennig.
Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 10.

Herford, Donnerstag, den 13. Januar 1921

39. Jahrgang.

Der Großwahltag am 20. Februar

Am 20. Februar d. Js. werden drei wichtige Wahlen in einem Wahlgange getätigt: die Wahl zum preussischen Landtag, zum Provinziallandtag und zum Reichstag, deshalb ist dieser Tag von größter Bedeutung für alle Staatsbürger und Staatsbürgerinnen in Stadt und Land. Ueber die Wichtigkeit der Landtagswahl braucht wohl nicht eingehender geschrieben zu werden, sie muß jedem bekannt sein. Wesentlich größere Bedeutung haben gegenüber früher die Wahlen zum Provinziallandtag und zum Reichstag, für die zum ersten Male das gleiche Wahlrecht wie zum Reichstag und Landtag in Kraft tritt. Hierzu deshalb einige Bemerkungen, die der sorgfältigsten Beachtung empfohlen werden.

Zunächst ist die Wahl zum Provinziallandtag diesmal von großem Interesse, weil nach einem neuen Gesetz die Provinzen eine größere Selbständigkeit erhalten und den Provinziallandtagen wichtige Obliegenheiten übertragen werden.

Am 3. Dezember 1920 hat die Preussische Landesversammlung die neuen Wahlgesetze verabschiedet. Da deren Kenntnis für alle wahlberechtigten Personen von Interesse ist, sollen die wichtigsten Bestimmungen im Folgenden dargestellt werden.

Wahlen zum Provinziallandtag.

Wahlberechtigt ist jeder Deutsche männlichen oder weiblichen Geschlechts, der am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet hat.

Die Zahl der Provinziallandtagsabgeordneten wird vom Provinzialausschuß auf Grund der letzten Volkszählung nach folgenden Grundzahlen festgestellt:

In jeder Provinz entfällt innerhalb der 1. und 2. Million Einwohner 1 Abgeordneter auf eine Vollzahl von 25 000 Einwohnern, innerhalb der 3. Million Einwohner 2 Abgeordnete auf eine Vollzahl von je 35 000 Einwohnern, innerhalb der 4. Million 1 Abgeordneter auf eine Vollzahl von je 50 000 Einwohnern usw.

Die Zahl der zu wählenden Provinziallandtagsabgeordneten wird durch den Provinzialausschuß auf die Regierungsbezirke der Provinz nach Maßgabe der Einwohnerzahl gleichmäßig verteilt.

Das Neueste vom Tage.

Am Mittwoch trat der 16er Ausschuß der Eisenbahner zu Beratungen über die zu fordernden neuen Zugstände zusammen.

Durch die Ausführung des Spaa-Abkommens ist die Belieferung der Reichseisenbahnen mit Kohle ständig zurückgegangen. Zur Zeit sind fast überall nur noch Vorräte für weniger als 10 Tage vorhanden.

Auf einem Vertretertag in Hannover sprach sich die Deutsche Demokratische Partei dahin aus, daß sie sich einer Anrufung des Volksentscheides über die zukünftige Gestaltung Niedersachsens nicht widersetzen werde.

Die sächsische Regierung forderte von der Reichsregierung baldigst eine Vorlage des in der Verfassung angefügten Gesetzes über Trennung von Kirche und Staat.

In der Lohnbewegung der Hamburger Fischer ist eine Einigung zustande gekommen.

In Wien und Graz, teilweise auch in der Provinz sind die Postangestellten in den Ausstand getreten.

Der spanische Ministerrat hat das zuständige Ministerium autorisiert, Verhandlungen mit Frankreich über die Erhöhung der Postgebühren zu eröffnen.

Handelsvertreter der Sowjetregierung erteilten in Schweden Millionenaufträge auf elektrische Artikel.

Der Vorsitzende der Gesellschaft für Telegramm-, Kabel- und Postverkehr trat im amerikanischen Senatsauschuß entschieden ein für Rückgabe des Deutschland-Amerika-Kabels zum Vorkriegsgebrauch.

Die Aufstandsbewegung in Indien nimmt weiter an Umfang zu. Trotzdem bisher 600 Verhaftungen vorgenommen sind, ist es der Polizei nicht gelungen, der Lage Herr zu werden.

Sturz der französischen Regierung.

wtb. Paris, 12. Jan. In der heutigen Kammer Sitzung fanden drei Interpellationen auf der Tagesordnung, eine über die Finanzpolitik der Regierung, eine über die Entwaffnung Deutschlands und eine über die allgemeine Politik der Regierung. Ministerpräsident Lehgues lehnte es ab, diese Interpellationen sofort zu beantworten und verlangte ihre Vertagung. Nach kurzer Debatte wurde die Vertagung mit 403 gegen 125 Stimmen abgelehnt. Das Ministerium ist darauf zurückgetreten. Um 4.40 Uhr hat sich Ministerpräsident Lehgues begleitet von sämtlichen Ministern ins Elysée begeben, um dem Präsidenten der Republik die Demission des Kabinetts bekannt zu geben.

wtb. Paris, 12. Jan. Nachdem Kammerpräsident Raoul Peret den Vorsitz übernommen und die übliche Begrüßungsrede gehalten hatte, erklärte er, es seien drei Interpellationen eingelaufen. Er fragte die Regierung, welchen Tag sie für deren Diskussion vorschlagen wolle. Ministerpräsident Lehgues erklärte, er verstehe, daß die Kammer unterrichtet sein wolle. Die Regierung habe das größte Interesse, den Kontakt mit dem Parlament aufrechtzuerhalten. Das sei immer geblieben. Aber es gebe Stunden, in denen die öffentliche Diskussion der Regierungspolitik große Angelegenheiten bereiten könne, welche Unparteilichkeit und welches Wohlwollen man auch an den Tag legen werde. Die Autorität der Regierung könne durch eine solche Debatte verringert werden. Es bestehe, das sie haben müsse, um Frankreich am 19. Januar auf der internationalen Konferenz zu vertreten. Diese Verhandlungen hätten den Zweck, die Entwaffnung Deutschlands und die lästige Auslieferung des Friedensvertrages von Versailles mit Unterstützung aller Alliierten sicherzustellen und den endgültigen Frieden in allen vom Kriege erregten Ländern herbeizuführen. Das Ministerium sei in der Vorarbeit begriffen, damit Frankreich das im Kriege erlangene Werk mit Ruhe vollenden könne. Die französische Regierung müsse mit ungebundenen Händen zu den Beratungen treten können. Sie brauche daher das weitest mögliche Vertrauen. Sie werde kein verringertes Vertrauen annehmen, um im Namen eines siegreichen Frankreich sprechen zu können. Die Regierung werde auf der Konferenz erscheinen mit dem vollen Vertrauen oder sie werde nicht hingehen. Nachdem Vokalen wurde zur Abstimmung geschritten und die vom Ministerpräsidenten verlangte Vertagung, wie bereits gemeldet, abgelehnt. Die Minister verließen den Saal. Die Kammer vertagte sich.

wtb. Paris, 12. Jan. Der französische Kriegsminister hat auf Anfrage eines Kammermitgliedes mitgeteilt, daß sich kein französischer Kriegsgefangener in Deutschland gegen seinen Willen aufhalte.

wtb. Paris, 12. Jan. Die Kammer hat anlässlich der Erörterung der vorläufigen Haushaltsprojekte ihren Willen kundgegeben, vom 1. März 1921 an zur Freiheit der Ausfuhr von Kapitalien zurückzukehren und in das Gesetz über die Haushaltsprojekte eine darauf bezügliche Bestimmung einzufügen. Unter diesen Umständen scheint es, wie dasas meldet, daß die Wechselkommission, die über die Geldausfuhr zu wachen hat, keine Befugnisse mehr hat. Das Journal meldet, daß tatsächlich die Befugnisse der Kommission bis zu dem Zeitpunkt erlöschen sollen und daß man zur Freiheit zurückkehren werde.

wtb. Paris, 12. Jan. In den Wandelgängen der Kammer ereignete sich ein aufsehenerregender Zwischenfall. Der royalistische Abgeordnete Leon Daudet wurde von dem Sozialisten Alexandre Blanc geohlschlag. Daudet antwortete mit einem Faustschlag. Den Anlaß zu diesem Auftritt gab ein Wortwechsel. Blanc hatte Daudet aufgefordert, sich gegen die Beschuldigungen, die das Blatt „Deuxième“ seit mehreren Tagen gegen ihn erhebt, zu rechtfertigen. Diese Anschuldigungen laufen darauf hinaus, daß Daudet den Besitzer der Spielbank von Biarritz als Agenten denunziert hatte. Als er aber von der „Action française“ 25 000 Francs erhielt, hatte er seine Angriffe eingestellt.

wtb. Paris, 13. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Kammerpräsident Raoul Peret hat gestern morgen dem Präsidenten Millerand den üblichen Besuch anlässlich seiner Wiederwahl abgestattet. Millerand erwiderte den Besuch gestern nachmittags.

wtb. Paris, 13. Jan. (Eig. Drahtb.) Zum Rücktritt des Kabinetts wird gemeldet, daß ein Kabinett Raoul Peret aussichtsreich sein dürfte.

wtb. London, 13. Jan. (Eig. Drahtb.) Die englische Botschaft hat die Nachricht von der Demission des Kabinetts Lehgues nach der Downingstreet gemeldet. Lloyd George hat darauf nach Paris die Instruktion gegeben, daß die bereits im Hotel Claridge besetzten Zimmer abgestellt werden sollen. Man glaubt nicht, daß die Konferenz des Obersten Rates vor Februar stattfinden wird, da das neue Kabinett vor Sonnabend nicht gebildet sein dürfte.

Wahlkreise sind die Land- und Stadtkreise der Provinz. Unter bestimmten Voraussetzungen werden benachbarte Land- oder Stadtkreise zu einem Wahlkreis vereinigt.

Zur Ermittlung des Wahlergebnisses wird zunächst die Gesamtzahl der in dem Regierungsbezirk abgegebenen gültigen Stimmen durch die Gesamtzahl der dem Regierungsbezirk zustehenden Abgeordneten geteilt und auf diese Weise die „Verteilungszahl“ für den Regierungsbezirk festgestellt. Alsdann wird die Gesamtzahl der Stimmen, die in dem Regierungsbezirk für Wahlvorschläge mit einem gemeinsamen Kennwort abgegeben sind, durch die Verteilungszahl geteilt und so wird die Zahl der auf die Wahlvorschläge mit diesem Kennwort in dem ganzen Regierungsbezirk entfallenden Abgeordnetenstimmen ermittelt. Die Verteilung der Sitze auf die Wahlvorschläge in den einzelnen Wahlkreisen erfolgt in der Weise, daß jedem Wahlvorschlag so viele Sitze zugewiesen werden, als sich die Zahl der für ihn abgegebenen Stimmen durch die Verteilungszahl voll teilen läßt.

Die in dem Regierungsbezirk übrigen Sitze werden denjenigen Wahlvorschlägen zugewiesen, welche die höchste Zahl von Reststimmen aufweisen. Weisen mehrere Wahlvorschläge die gleiche Zahl von Reststimmen auf, so entscheidet das Los.

Auf die Durchführung der Wahl finden die Bestimmungen des Landtags-Wahlgesetzes sinngemäß Anwendung. Für jeden Wahlkreis wird ein Wahlkommissar bestellt. Die einzelnen Gemeinden bilden Stimmbezirke mit einem Wahlvorsteher. Wahlvorschläge werden lediglich in den einzelnen Wahlkreisen eingereicht; sie müssen 15 Unterschriften von im Wahlkreis wahlberechtigten Personen tragen und sollen ein Kennwort enthalten. Die Wahlvorschläge müssen spätestens am 21. Tage vor dem Wahltag beim Wahlkommissar eingereicht werden; diese Frist kann vom Provinzialausschuß abgeändert werden.

Der Stimmzettel darf nur Namen aus einem einzigen Kreis-Wahlvorschlag enthalten, ein Name genügt. Außerdem darf der Stimmzettel das Kennwort tragen, weitere Angaben machen den Stimmzettel ungültig.

Wahl der Kreistage.

Wahlberechtigung und Wahlbarkeit sind wie unter I geregelt. Der ganze Kreis bildet einen Wahlbezirk; die einzelnen Gemeinden bilden Stimmbezirke.

Für die Durchführung der Wahl gelten dieselben Bestimmungen, wie beim Provinziallandtag mit der einzigen Abweichung, daß Wahlvorschläge nur von 10 im Wahlkreis wahlberechtigten Personen unterzeichnet zu sein brauchen.

Der Kreistag besteht in Kreisen, die 30 000 oder weniger Einwohner haben, aus 20 Mitgliedern. In Kreisen mit mehr als 30 000 bis zu 50 000 Einwohnern tritt für jede Vollzahl von 5000 ein Mitglied hinzu.

Zur Ermittlung des Wahlergebnisses wird zunächst die Gesamtzahl der im ganzen Kreise abgegebenen gültigen Stimmen durch die Gesamtzahl der Kreistagsmitglieder geteilt und auf diese Weise die Verteilungszahl festgestellt. Jedem Wahlvorschlag werden so viel Sitze zugewiesen, als sich die Zahl der für ihn abgegebenen Stimmen durch die Verteilungszahl voll teilen läßt. Die übrigen Sitze werden denjenigen Wahlvorschlägen zugewiesen, welche die höchste Zahl von Reststimmen aufweisen. Weisen mehrere Wahlvorschläge die gleiche Zahl von Reststimmen auf, so entscheidet das Los.

Gemeinsame Bestimmungen.

Die Neuwahl der Abgeordneten erfolgt auf 4 Jahre. Die neugewählten Provinziallandtage und Kreistage sind binnen 30 Tagen nach der Wahl zusammenzuberkufen. Bei der ersten Tagung sind Neuwahlen zum Provinzial- bzw. Kreis-Ausschuß und zu den Kommissionen vorzunehmen; sie erfolgen nach den Grundätzen der Verhältniswahl. Die näheren Bestimmungen über die Wahlart setzt der neue Provinziallandtag bzw. Kreistag fest. Bis zu der Neuwahl bleiben die bisherigen Mitglieder in ihren Ämtern.

Der Minister des Innern wird noch eine Wahlordnung für die Provinziallandtags- und Kreistagswahlen erlassen, welche die zur Ausführung des Wahlgesetzes erforderlichen Anordnungen enthalten wird.

Staatsdarlehen an Kleinbahnen.

Ein Entwurf über die Bereitstellung von 40 Millionen Mark zu Darlehenszwecken an Kleinbahnen zur Verhütung der Stilllegung von Kleinbahnen ist der preussischen Landesversammlung zugegangen. Er regelt die Art der Darlehensgewährung und dient hauptsächlich dazu, im Interesse der allgemeinen Wirtschaft die Verkehrswege zu erhalten. Die Stilllegung von Eisenbahnbetrieben bedarf im übrigen der Genehmigung der Aufsichtsbehörden.

Preussische Landesversammlung.

Als erster Punkt der Tagesordnung ist heute namentliche Abstimmung wegen des § 3 des Gesetzesentwurfs betreffend die Berechnung von Staatsmitteln zur Selbstverwaltung von Domänen vorgenommen worden. Sie ergab erneut Beschlussunfähigkeit, da die Rechte, das Zentrum und ein Teil der Demokraten sich der Abstimmung enthielten. Es wurden nur 163 Stimmen abgegeben und damit dürfte der Gesetzesentwurf für diese Session endgültig gescheitert sein, was aber von einem großen Teil der Demokraten nicht als Schaden angesehen wird. Das größte Interesse erweckte die Erörterung der Beratung über das Gebammengesetz, da in der Öffentlichkeit die Stellung der Demokraten, vor allen Dingen des Hg. Dr. Schloßmann mehr oder weniger entstellte wiedergegeben worden ist, hielt die Fraktion der Demokraten es für notwendig, durch den Mund des Hg. Dr. Schloßmann eine genaue Darstellung der Vorgänge bei Beratung dieses Gesetzes im Ausschuss zu geben. Dr. Schloßmann stellte zunächst fest, daß der Ausschuss 41 Sitzungen an die Beratung dieses Gesetzes verwanzt hat, daß eine große Anzahl von Anträgen und Anregungen eingebracht seien, bei denen alle Parteien und Mitglieder des Ausschusses einig waren und noch in der letzten Sitzung, die vorgestern abgehalten wurde, sei einstimmig in Antrag Siegelwald (Zentrum), Wehl (USPD) und Schloßmann (DDP) angenommen worden. Umso unerklärlicher sei es, wenn auf der Tagung der Deutschen Volkspartei in Potsdam im Ausschuss für Bevölkerungspolitik gelegen. Leider mußten wir feststellen, daß wir auch hier meist einer geschlossenen sozialdemokratisch-demokratischen Front gegenüberstanden. Hg. Dr. Schloßmann erklärte demgegenüber fest, daß Frau Hg. Dr. Garnich objektiv die Unschärfe gesprochen habe. Er stellte ferner fest, daß an diesem Gesetz zwei Jahre lang gearbeitet worden sei und es daher eine beschränkte Freiführung der Öffentlichkeit sei, wenn man jetzt behauptet, es handele sich um einen improvisierten Entwurf, der am Schluß der Tagung durchgepeitscht werden solle. Es sei ein Verdienst der Demokraten, daß die Anfänge zu einer Sozialisierung des Gesundheitswesens, die im Siegelwaldschen Entwurf enthalten gewesen seien, ausgemerzt worden sind. Die Inkonsequenz der Partei der Rechten läge darin, daß sie im Juni 1919 den Keilschlag für das Gesetz zugestimmt haben und heute ihre ablehnende Haltung mit Sozialisierungsfurcht begründen, obwohl die Keilschläge weitergingen als das Gesetz. Damals hätten aber aus Angst vor der Revolution die Reichtümer auf die Stimmung der Massen Rücksicht genommen. Die Wahl der Gebammen durch die Hilfsbedürftigen sei durch § 8 ermöglicht. Das Gesetz ist nach Ansicht Schloßmanns gewiß kein ideales Gesetz, aber es bietet die Brücke für eine bessere materielle und ideelle Stellung der Gebammen. Das Schicksal des Gesetzes ist noch ungewiss. Die Parteien der Rechten und des Zentrums setzen ihre Obstruktionsversuche fort, und es ist garnicht ausgeschlossen, daß das Gesetz eben so zu Fall gebracht wird, wie das eingangs erwähnte Domänen Gesetz, obgleich die Demokraten in der Frage, ob die Kreise oder die Provinzen Träger des Gebammenswesens sein sollen, bereit sind, den Anregungen des Zentrums entgegenzukommen. — Die Tribünen waren auch heute wieder stark mit Gebammen besetzt, die aus dem Lauf der Verhandlungen wohl die richtigen Folgerungen ziehen werden.

Wahlbewegung.

Der Parteitag des Wahlkreisverbandes Köln-Machen der Deutsch-Demokratischen Partei hat die Bewerber für die Landtagswahl aufgestellt. An der Spitze der Liste stehen der bisherige Landtagsabgeordnete Seminardirektor Gottschalk aus Gummersbach und Malermeister v. d. Heide aus Köln.

Die vereinigte kommunistische Partei hat auf ihrem Bezirksparteitag für den Wahlkreis Köln-Machen als Spitzenbewerber den Stadtverordneten Schriftleiter Dahlen und die Stadtverordnete Fräulein Ackermann und für den Wahlkreis Trier an erster Stelle Fräulein Ackermann aufgestellt.

Der Wahlkreisverband Niedersachsen der Deutschen Demokratischen Partei stellte folgende Kandidaten auf: Für den Wahlkreis Hildesheim-Hannover, 1. den bisherigen Hg. Barteld, Oberpostsekretär, 2. den Göttinger Universitätsprofessor Dr. Schulz, 3. den Schneidermeister Rühmeyer, 4. die Hausfrau Elisabeth Hoffmann; für den Wahlkreis Stade-Lüneburg, 1. Fabrikbesitzer u. Senator Macken-

tuhn, 2. Oberlehrerin Fräulein Drews, 3. Kapitän Reiter, an vierter Stelle soll ein noch zu benennender Handwerksmeister aus Harburg kandidieren.

Rundschau.

Sturz der Rechtsregierung in Mecklenburg. In Mecklenburg hat sich sehr bald herausgestellt, daß eine reine Rechtsregierung ein Ding der Unmöglichkeit ist. Das Kabinett Dr. Reinde-Bloch, das sich aus deutschnationalen und Deutscher Volkspartei zusammensetzte, hat bisher nichts zu leisten vermocht. Die Versuche, die Polizei im reaktionären Sinne zu politisieren und die Verwaltung rückwärts zu reorganisieren, schlugen fehl. Jetzt ist das Ministerium über seinen Justizminister gestürzt. Es ist das erste Mal, daß ein Ministerium infolge eines Mißtrauensvotums in einem deutschen Land gehen muß. Nunmehr heißt es wieder: Demokratie hilft! Jetzt sollen die Demokraten das neue Ministerium bilden, und zwar wird als Ministerpräsident Pastor Gladischewsky genannt, der für den auscheidenden früheren Ministerpräsidenten Dr. Wendorf in den Landtag einrückend wird. Wie die Dinge in Mecklenburg liegen, wäre eine Mitte-Regierung aus Demokraten und Sozialisten allerdings auch nur eine Minderheits-Regierung, aber man kann den Rechtsparteien und den Kommunisten dann die Verantwortung dafür überlassen, ob sie ein solches Kabinett stürzen und damit das Land in Unsicherheit bringen wollen.

Zwischen Zentrum und Welsen ist für die kommenden Wahlen zum preussischen Landtag und zum Provinziallandtag von den maßgebenden Parteiorganisationen ein Wahlbündnis abgeschlossen worden. Wie die „Deutsche Volkszeitung“ betont, wird diese Vereinbarung auch über die Wahlen hinaus Gültigkeit behalten.

Herford u. Minden-Ravensberg.

Feinsprech-Anschluß der Schriftleitung Nr. 151.

13 Januar.

Glauben!

Von Dr. Rudolf Krauß.

Der Glaube verleiht Berge. Dieses Wort hat von jeher gegolten, aber vielleicht noch nie im selben Maße wie für uns Deutsche von heute. Entweder wir glauben an unsere Zukunft, und dann wird sie werden; oder wir können diesen Glauben nicht aufbringen, und wir werden über ein bloßes Vegetieren nicht hinausgelangen. Der Glaube fließt aus geheimnisvollen Quellen, deren Ursprung sich nicht mit wissenschaftlicher Sicherheit erforschen läßt. Wohl sucht auch er nach Gründen, die er aus Natur und Geschichte, aus Beobachtungen und Erfahrungen entlehnt. Aber es bleibt immer ein Rest, und die Gegenstände pflegen so stark zu sein wie die Gründe. So kommt schließlich alles darauf an, ob die innere Stimme erklingt oder nicht. Wer jedoch den Glauben hat, dem ist damit ein Gefühl der Sicherheit, des Geborgenseins zuteil geworden, das durch kein positives Wissen ersetzt werden kann. Das gilt nicht bloß vom religiösen Glauben, sondern vom Glauben jeder Art: von dem an die Menschheit, an das eigene Volk, an sich selbst. Aber kein Glaube fällt uns als Geschenk des Himmels in den Schoß: man muß ihn ringen, um ihn zu erringen. Man muß sich mit Zuhilfenahme an ihn hingeben, sich in seine volle Tiefe versenken. Aber wie irreale der Glaube selbst ist, vermag er doch höchst reale Faktoren auszulösen. Glaube ist Weisheit der Kraft. Er entfesselt eine Fülle von Kräften, die verkümmern müssen, wo es an ihm gebricht. Ein Volk, das nicht mehr an sich glaubt, kommt nicht mehr empor. Es vermag höchstens noch aus mattem Pflichtgefühl so viel zu leisten, daß es ein kümmerliches Dasein fristet. Denn wozu, wenn es doch von der Vergessenheit seines Mißens überzeugt ist? Wie ganz anders ein Volk, das selbst im Unglück an seine Zukunft glaubt! Es wird jeden Nerv bis zum Zerreißen anspannen, es wird mit allen Fibern seines

Seins das Klebrste, das Beste aus sich selbst herausziehen. Der Glaube ist also kein Luxus, vielmehr eine Lebensnotwendigkeit. Ganz besonders für uns Deutsche. Er ist unser Kapital, unser größtes, fast unser einziges heute, das wir täglich vermehren müssen, damit es einst reiche Zinsen und herrliche Früchte trage.

b. Vorfrühlingsboten. Das Frühlingswetter der letzten Zeit hat in vielen von uns die Hoffnung geweckt, daß der Frühling in diesem Jahre außergewöhnlich früh seinen Einzug halten werde, hat sich doch die Natur sogar schon zu seinem Empfang gerüstet. Verschiedene Bäume haben Knospen bekommen, „Käpchen“ schmücken Weidenbaum und Haselnußstrauch, ja sogar die Schneeglöckchen, die erst schon und zaghaft ihre Spitzen aus der Erde hervorsteckten, fangen munter an zu sprießen und haben an manchen Stellen sogar ihre Blütenknospen angelegt. Auch die Lebewesen der Tierwelt haben bisweilen allzu zeitig den Winterschlaf beendet. So konnten wir Ende Dezember bereits von dem Vorkommen der ersten Maikäfer berichten, einen merkwürdigen Besuch bekamen wir aber gestern. Ein Schneetterling wurde uns gebracht, ein schönes Pfauenauge. Hoffentlich werden nicht all die erwartungsvollen Frühlingshoffnungen durch einen Rückschlag des strengen Winters zerstört.

h. Schulbeginn. Am heutigen Tage begann in den hiesigen Schulen der Unterricht, nachdem eine lange Ferienzeit frohe Stunden zu Spiel und Erholung gebracht hatte. Mit frischem Mut ging's wieder an die Arbeit. Wenige Wochen trennen nun noch von Ostern und damit von der Vernehmung, die in den kommenden Schultagen ganz besonderen Eifer in Allen wecken wird.

— Gefährdung der Kartoffeln und Konserven. Von der städtischen Gartenbauverwaltung wird der „Münst. Anz.“ um Aufnahme nachstehender Notiz gebeten: Infolge der feuchten, warmen Witterung kommen die Winterbörste in den Haushaltungen in große Gefahr. Besonders die Kartoffeln, die aus einer ungewöhnlich nassen Wachstumsperiode hervorgegangen sind, werden der Fäulnis ausgesetzt sein, wenn nicht dauernd für gute Luftzufuhr und möglichst niedrige Temperatur in den Kellern gesorgt wird. Ebenso machen sich in diesem Jahre an den eingemachten Konserven die Fäulnis- und Gärungsreize besonders bemerkbar, was zum Teil ebenfalls auf die feuchtnasse Witterung, zum anderen aber auch darauf zurückzuführen ist, daß die Früchte im vergangenen Sommer zu wenig Sonne gehabt haben. Der städtische Gemüseauschuss sieht sich daher veranlaßt, die Hausfrauen darauf hinzuweisen, ihre Vorräte an Kartoffeln und Konserven sorgfältig zu überwachen und unter Umständen rechtzeitig zu verbrauchen, ehe sie gänzlich verdorben sind.

h. Vorstands Wahl in der Handelskammer. Am Dienstag fand in der Handelskammer zu Bielefeld eine Gesamtsitzung statt, in deren Verlauf die Neuwahl des Vorstandes stattfand. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Es bleiben somit Kommerzienrat Delius-Bielefeld erster Vorsitzender, Brauereibesitzer Eduard Linneweg-Herford zweiter Vorsitzender und Fabrikant Wilhelm Modersohn-Bielefeld dritter Vorsitzender.

h. Stenographisches Prüfungsamt bei der Handelskammer. Die Gesamtsitzung der Bielefelder Handelskammer beschloß in ihrer letzten Sitzung die Einrichtung eines stenographischen Prüfungsamtes. Das Amt soll sofort eingerichtet werden, und schon Ende Februar sollen die ersten Prüfungen sein. Im allgemeinen sind jährlich zwei Prüfungen vorgesehen, doch kann die Zahl je nach Bedarf erhöht werden. Mit dem stenographischen Prüfungsamt ist eine Einrichtung getroffen, die wir trotz ihrer Notwendigkeit bisher leider entbehren mußten. Hoffentlich dient sie dazu, daß die Kuchenschrift im Kaufmannstreifen mehr als bisher Verbreitung und Pflege findet.

— Volkshochschulkurse. Man schreibt uns: Die Teilnehmer der Volkshochschulkurse und alle, die noch jetzt eintreten wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die

Barfüßele

Eine Schwarzwälder Dorfgeschichte
12) von Berthold Auerbach.

Statt aber die Nachricht geheimzuhalten, hatten die Gemeinderäte nichts Eiligeres zu tun, als es dahin auszulauern, und nun mußte das ganze Dorf davon bis auf die schwarze Marann allein. Ein jeder betrachtete sie mit seltsamem Blick; man fürchtete sich vor ihr, daß man sich veralte, man redete sie nicht an, man dankte kaum ihrem Gruß. Es bedurfte der ganzen eigentümlichen Art der schwarzen Marann, um dadurch nicht verwirrt zu werden. Und sprach sie einmal jemand mit ihr und ließ sich verleiten, vom Tode des Johannes zu reden, so geschah es nur in jener vermittelnden und beschwichtigenden Weise, die schon seit Jahren gang und gäbe war, und die Marann glaubte jetzt ebensovienig daran als ehemals, denn von dem Totenschein sprach ja niemand.

Es wäre wohl besser gewesen, auch Amrei hätte nichts davon gewußt; aber es lag ein eigener verführerischer Reiz darin, dem Unberührbaren so nahe als möglich zu kommen, und darum sprach jedes mit Amrei von dem traurigen Ereignis, warnte sie, der schwarzen Marann etwas davon zu sagen, und wollte wissen, ob die Mutter keine Ahnungen, keine Träume habe, ob es nicht umgehe im Hause.

Amrei war immer innerlich voll Zittern und Beben. Sie allein war der schwarzen Marann so nahe und hatte etwas, was sie vor ihr verborgen halten mußte. Auch die Leute, bei denen die schwarze Marann eine kleine Stube zur Miete hatte, hielten es nicht mehr aus in ihrer Nähe, und sie bekundeten ihr Mitleid zuerst damit, daß sie ihr die Miete aufkündigten.

Aber wie seltsam hängen die Dinge im Leben zusammen! Eben durch dieses Ereignis erfuhr Amrei Leid und Lust, denn das elterliche Haus öffnete sich wieder: die schwarze Marann zog hinein, und Amrei, die anfangs voll Beben darin hin und her ging und, wenn sie Feuer anzündete und wenn sie Wasser holte, immer glaubte, jetzt müsse die Mutter kommen und der Vater, fand sich doch nach und nach wieder ganz heimisch darin.

Sie spann Tag und Nacht, bis sie so viel erbringt hatte, um vom Kohnmatten die Ruckzuckuhr, die ihren Eltern gehört hatte, wiederzukaufen. Jetzt hatte sie doch auch wieder ein Stück eignen Hausrat. Aber der Ruckzuck hatte Not gelitten in der Fremde, er hatte die Hälfte seiner Stimme verloren, die andere Hälfte blieb ihm im Halse stecken, er rief nur noch „Ruck!“, und sooft er das tat, fante Amrei in der ersten Zeit immer das andre „Ruck!“ hinzu, fast unwillkürlich.

Als Amrei darüber fragte, daß die Ruckzuckuhr nur noch halb töne und überhaupt nicht mehr so schön sei wie in ihrer frühen Kindheit, da sagte die Marann: „Wer weiß, wenn man in späteren Jahren das wiederbekäme, was einen in der Kindheit ganz glücklich gemacht hat, ich glaube, es hätte auch nur noch den halben Schlag wie deine Ruckzuckuhr. Wenn ich dich nur lehren könnte, Kind! Es hat mich viel gekostet, bis ich gelernt habe: winch! dir nie was von gestern! Aber freilich, so etwas kann man nicht schenken; das kriegt man nur für einen halben Schoppen Schweiß und einen halben Schoppen Tränen gut durcheinandergeschüttelt. Das kauft man in keiner Apotheke. Gäng dich an nichts, an keinen Menschen und an keine Sache, dann kannst du fliegen.“

Die Reden der Marann waren wild und schen zugleich, und sie kamen nur heraus in Dämmerzeit, wie das Wild im Walde.

Es gelang Amrei nur schwer, sich an sie zu gewöhnen.

Die schwarze Marann konnte das Ruckzuckrufen nicht leiden und hängte das Schlaggewicht an der Uhr ganz aus, so daß die Uhr nur noch mit dem Pendelschlag hin und her pökte, aber keine Stunde mehr laut angab. Der schwarzen Marann war das Sprechen der Uhr zuwider, ja sogar das Liden hörte sie, und die Uhr blieb endlich ganz unausgezoogen, denn die Marann sagte, sie habe allezeit die Uhr im Kopf, und es war in der Tat wunderbar, wie das eintraf.

Sie wußte zu jeder Minute anzugeben, wieviel es an der Zeit sei, obgleich ihr das sehr gleichgültig sein konnte; aber es lag eine besondere Gewektheit in der Garrenden, und wie sie immer hinausforderte, um ihren Sohn kommen zu hören, so war sie eigentümlich wach, und obgleich sie niemand im Dorf besuchte und mit niemand sprach, wußte sie doch alles, selbst das Geheimste, was im Dorfe vorging.

Sie erriet es aus der Art, wie sich die Menschen begegneten,

aus abgerissenen Worten. Und weil dies wunderbar erschien, war sie gefürchtet und gemieden.

Sie bezeichnete sich selbst gern nach einem landläufigen Ausdruck als eine „alterlebe Frau“, und doch war sie äußerst behend. Jahraus, jahrein als sie täglich einige Wacholderbeeren, und man sagte, davon sei sie so munter, und man fesse ihr ihre 66 Jahre nicht an. Eben das jetzt die beiden Sechse bei ihr beieinanderstanden, ließ sie auch nach einem alten Wortspiel, obgleich man nicht recht daran glauben wollte, als Hefe betrachtet werden. Man sagte, sie melke ihre schwarze Ziege oft stundenlang, und diese gebe immer gar viel Milch, aber die schwarze Marann ziele, während dem Euter, besonders auf des Modelbauern Vieh habe sie es abgehehen; und die große Hühnerzucht, die die schwarze Marann trieb, galt auch für Gezeire, denn woher nahm sie das Futter für sie, und wohin konnte sie immer Eier und Hühner verkaufen? Freilich sah man sie oft im Sommer Meißner, Gänsefäden und allerlei Wärrer sammeln, und in mondlosen Nächten sah man sie wie ein Verleht durch die Gräben schleichen; sie trug einen brennenden Span und sammelte die Regenwürmer, die da herauskrochen, und murmelte allerlei dabei. Ja, man sagte, daß sie in stillen Winter Nächten mit ihrer Ziege und ihren Hühnern, die sie bei sich in der Stube überwinterte, allerlei wunderliche Gespräche hielte. Das ganze von der Schulbildung verheute wurde Heer der Herren- und Zaubergebüchsen wachte wieder auf und wurde an die schwarze Marann gegeben.

Amrei fürchtete sich auch manchmal in langen Winter Nächten, wenn sie spinnend bei der Marann saß und man nichts hörte als manchmal das verheulene Glucksen der Hühner und ein traumhaftes Meckern der Ziege und es erschien in der Tat zauberhaft, wie schnell die Marann immer spinn. Ja, sie sagte einmal: „Ach, meine, mein Johannes hilft mir spinnen“, und doch fragte sie wieder, daß sie in diesem Winter zum erstenmal nicht mehr so ganz und immer an ihren Johannes denke. Sie machte sich Vorwürfe darüber und sagte, sie sei eine schlechte Mutter, und fragte, es sei ihr immer, als wenn ihr die Züge ihres Johannes nach und nach verschwänden, als ob sie vergesse, was er da und da getan habe, wie er gelacht, gesungen und gemeint habe, und wie er auf den Baum geklettert und in den Gräben gesprungen sei.

(Fortsetzung folgt.)

ehgänge am Fre
gleich wird dar
ange Bauer (Soj
eten), beide 7,30
leben, wie sie in
Me, die bisher noch
ie Möglichkeit, Si
on je 1 A für die
u lösen. Es war
ung recht eingep
Leinahme an den
hochschule einer ne

Am

ha. Gilshausen
chaft Meyer, Gilsch
neier - Gilshausen
ruppe Gilshausen
kurzen Vorträgen
vorb, Herrn Sattler
schaftsleiters des
perrn Völkertamp-
dungen einmütig
fürgerlichen Parte
handwerker bei
Freitag, Provin

Blotth. Nach
rungsamts in Mi
die Ortslöhne bis
1. Januar d. Js.
Männer 6 M, Fr
21 Jahren, Mann
über 21 Jahre, M

Bad Deynhau
Bad von 24 747 M
gesamt also 62 84
den verabreicht.

Minden. Am
tefte Viehzählung
Minden war folge
das Ergebnis vom
haltungen waren
der Pferde betrug
Schafe 6322 (4318
(45 376). Kanind
(119 920). Wie d
roeg einer erhebli
zeichnen, mit Aus
heblisch nachgela

Minden. Di
Montag den Besu
tischen Kapitän und
deutschen Leutnants
Fabrik Kriegsgerät

Lübbecke. Mi
ähriges Amtsjubil
Bürgermeister von
er bis zum März
nahm er die 2. Wür
habe. Vom 1. Juli
der Stadt Lübbecke.

Aus Nach
Güterlosh. Di
liche Bevölkerung
ein eigenes Kolab
scheint im Holterde
im wesentlichen ein
40 Jahren heraus
den politischen Tei
auch für den der
Teil Otto Berens

Dortmund.
bustio-Genossense
Ausführung von
Mitglieder der
Baubetrieb tätig.
Deckung der bei
standenen Kosten
mund“ und „G
eines Darlehns
für den darzuleie
schaft „Dortmunde
burg und für d
verband christli
Richtersfeld.

wpl. Dortmund
wurde bei der hiesi
Jahren werden d
stellt. Schon wie
marken und Ware
Materialien in be
firma lehtin der
Es wurde vor all
den die Druckpa
Bannmehr ist vor
Bielest aufgedec
einem verdrängten
Grund ging, stellt
den Angelegten d
eingubringen. M
stelle zu entgehe
laufende Verforg
Anlegenheit ver
undgedruckten Pap
nahm werden. Es
hals die Stadtver
Beziehung ausf
Brotmarken berg

...hungen am Freitag, den 14. d. Mts., wieder beginnen. ...gleich wird daran erinnert, daß am Freitag die Lehr- ...ange Bauer (Soziale Entwicklung) und Sailer (Krank- ...iten), beide 7.30 Uhr, beginnen. Die andern Lehrgänge ...leben, wie sie in der letzten Woche vor den Ferien lagen. ...lle, die bisher noch nicht als Hörer eingetragen sind, haben ...ie Möglichkeit, Einzelarten für die Vorträge zum Preise ...on je 1 M für die Lehrstunde am Eingang zum Seminar ...u lösen. Es wäre zu wünschen, daß von dieser Einrich- ...ung recht eingehend Gebrauch gemacht würde, damit die ...teilnahme an den Kursen sich wieder hebt und die Volkss- ...chule einer neuen Blüte entgegengeht.

Ami Herford-Biddenhausen.

ha. Gilshausen. Die am 11. Januar 1921 in der Wirt- ...schaft Meher, Gilshausen, unter dem Vorsitz des Herrn Deh- ...meier-Gilshausen abgehaltene Versammlung der Orts- ...gruppe Gilshausen des Kreisverbandes Herford lehnte nach ...kurzen Vorträgen des Vorsitzenden des Kreisverbandes Her- ...ford, Herrn Sattlermeister Wehmeier-Herford, und des Ge- ...schäftsführers des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes, ...Herrn Bötenkamp-Dortmund, alle Kommunalisierungsbestre- ...bungen einstimmig ab. Die Versammlung verlangt von den ...bürgerlichen Parteien weitestgehende Berücksichtigung der ...Handwerker bei Aufstellung der Kandidatenliste für die ...Kreis-, Provinzial- und Landtagswahlen.

Ami Blotho.

Blotho. Nach der Bekanntmachung des Oberverfiche- ...rungsamts in Minden vom 20. Dezember v. Js. betragen ...die Ortslöhne bis zur nächsten allgemeinen Festsetzung vom ...1. Januar d. Js. ab: 1. für Versicherte unter 18 Jahren, ...Männer 6 M., Frauen 5 M.; 2. für Versicherte von 17 bis ...21 Jahren, Männer 10 M., Frauen 8 M.; 3. für Versicherte ...über 21 Jahre, Männer 16 M., Frauen 10 M.

Bad Deynhagen. Im Kalenderjahre 1920 war das ...Bad von 24 747 Kurgästen und 39 100 Durchreisenden, ins- ...gesamt also 62 847 Fremden besucht. 354 489 Bäder wur- ...den verabreicht.

Minden. Am 1. Dezember v. Js. hat in Preußen die ...letzte Viehzählung stattgefunden. Das Ergebnis im Kreise ...Minden war folgendes (Die Zahlen in Klammern bedeuten ...das Ergebnis vom 1. Dezember 1919): Viehhaltende Haus- ...haltungen waren 17 383 (16 786) vorhanden. Gesamtzahl ...der Pferde betrug 5544 (5472), Rindvieh 26 088 (24 475), ...Schafe 6322 (4318), Ziegen 12 164 (11 285), Schweine 52 647 ... (45 376), Kaninchen 6757 (9018) und Ferkelvieh 143 704 ... (119 920). Wie die vorstehenden Zahlen ergeben, ist durch- ...weg einer erheblichen Zunahme gegen das Jahr 1919 zu ver- ...zeichnen, mit Ausnahme der Kaninchen, deren Aufzucht er- ...heblich nachgelassen hat.

Minden. Die Möbelfabrik W. Meyer hier selbst erhielt am ...Montag den Besuch einer Kommission, bestehend aus einem eng- ...lischen Kapitän und einem französischen Major unter Führung eines ...deutschen Leutnants. Die Kommission hatte festzustellen, ob in der ...Fabrik Kriegsgüter angefertigt worden sei.

Stübbecke. Bürgermeister Päß beging sein fünfundsiebenzig- ...jähriges Amtsjubiläum. Am 10. Januar 1896 wurde er zum ...Bürgermeister von Stübbecke in Thüringen gewählt, welches Amt ...er bis zum März 1902 bekleidete. Von diesem Zeitpunkt an über- ...nahm er die 2. Bürgermeisterstelle in Delitzsch, die er bis 1905 inne ...hatte. Vom 1. Juli 1905 ab leitet Bürgermeister Päß die Geschäfte ...der Stadt Stübbecke.

Nachbarschaft u. aller Welt.

Gütersloh. Die im letzten Jahrzehnt stark angewachsene katho- ...lische Bevölkerung der Industriestadt Gütersloh besitzt seit Montag ...ein eigenes Lokalblatt, die „Gütersloher Volkszeitung“. Diese er- ...scheint im Hollerdsdorfer Zeitungsverlage in Delde i. W. und ist ...im wesentlichen ein Kopfbild des von dem gleichen Verlage seit ...40 Jahren herausgegebenen Zentrumsblattes „Die Glocke“. Für ...den politischen Teil der „Gütersloher Volkszeitung“ zeichnet, wie ...auch für den der „Glocke“, Fritz Zimmer in Delde, für den lokalen ...Teil Otto Berens in Gütersloh.

Dortmund. In Dortmund hat man zwei Bau-Pro- ...duktions-Genossenschaften gebildet, die die Lebensmittel- und ...Ausführung von Bauarbeiten jeder Art übernehmen. Die ...Mitglieder der Genossenschaften sind im allgemeinen im ...Bauberuf tätig. Für den Ankauf von Geräten und zur ...Deckung der bei den Einrichtungen der Unternehmen ent- ...stehenden Kosten haben die beiden Gesellschaften „Dort- ...mund“ und „Eintracht“ beim Magistrat die Gewährung ...eines Darlehns von je 50 000 M beantragt. Die Sicherheit ...für den darzuleihenden Betrag übernimmt für die Genossen- ...schaft „Dortmund“ der Deutsche Bauarbeiter-Verband Ham- ...burg und für die Genossenschaft „Eintracht“ der Zentral- ...verband christlicher Bauarbeiter Deutschlands, Berlin- ...Richterfelde.

wpl. Dortmund. Eine groß angelegte Brotmarken- ...diebstahl wurde bei der hiesigen Firma Rühfuß im Königs- ...hof aufgedeckt. Seit Jahren werden dort die Brotmarken und Waren- ...markenhefte hergestellt. Schon wiederholt sind von Angestellten der Firma Brot- ...marken und Warenmarken oder zur Herstellung derselben benötigte ...Materialien in bedeutendem Umfang gestohlen worden, was die ...Firma leistungsfähig, besonders Vorkehrungsmaßnahmen zu treffen. ...Es wurde vor allem ein besonders gesicherter Raum geschaffen, in ...dem die Druckpapiere und Fertigfabrikate aufbewahrt wurden. ...Nunmehr ist vor einigen Tagen wiederum ein großer Brotmarken- ...diebstahl aufgedeckt worden. Ein Lehrling der Firma wurde mit ...einem verdächtigen Paket beobachtet. Als man der Sache auf den ...Grund ging, stellte man fest, daß es trotz der Vorkehrungs- ...maßnahmen gelungen war, in den gesicherten Raum ...einzudringen. Allen Anschein nach haben die Diebe, um der Kon- ...trolle zu entgehen, die Beute aus dem Fenster unten wartenden ...Kumpeln zugeworfen. Die gefälschten Brotmarken wurden für die ...laufende Versorgung hergestellt. Bisher sind 6 Drucker in die ...Angelegenheit verwickelt, von denen 2 geflüchtet sind. Ein Teil der ...unbedruckten Papiere konnte, ebenso wie die Druckpresse, beschlag- ...nahmt werden. Dagegen ist die Handpresse nicht aufzufinden, wes- ...halb die Stadtverwaltung auf die Ermittlung derselben eine hohe ...Belohnung aussetzt. Vornehmlich wurden die schwachgeränderten ...Brotmarken hergestellt und seit einigen Tagen in größerem Um-

fange in Umlauf gebracht und sind nur schwer von den echten zu ...unterscheiden. Von den gefälschten Brotmarken sind bereits ein ...großer Teil von Bäckermeistern aufgekauft. Bisher sind etwa 10 ...Bäckermeister in Untersuchungshaft gekommen. Die Verfolgung ...der Stadt mit Mehl ist durch die Diebstahlsaffäre nicht in Mit- ...leidenschaft gezogen.

Dortmund. Am Hauptbahnhof wurden zwei Personen ...festgenommen, die an einem fahrenden Personenzuge, der ...nachts gegen 3 Uhr hier eintraf, entlang geklettert waren, ...anscheinend, um Ueberfälle im Zuge auszuführen. Im Be- ...sitz des einen der Verhafteten wurde eine große Summe ...gefunden, die anscheinend aus einem Ueberfall auf schla- ...fende Reisende herrührt.

Krefeld. Die Kriminalpolizei verhaftete den 33jährigen Obst- ...und Gemüsehändler Martin Cremer und den 44jährigen Handels- ...mann Jakob Schloßmacher aus Krefeld-Opsum, die beschuldigt sind, ...am Sylvesterabend die 81 Jahre alte Witwe Kirches bei einem ...Raubüberfall in ihrer Wohnung erschossen und ihren Sohn, den ...Agenten Kirches, durch zwei Revolvergeschosse schwer verletzt zu haben.

Sardeden. Das Postflugzeug „D. 33“, das am Montag in ...Berlin-Johannisthal aufgestiegen war und sich auf der Fahrt nach ...Braunschweig befand, ist um 11.30 Uhr bei dem herrschenden Sturm ...über dem Wetterhorst gestürzt. Das Flugzeug ist zerstört, der ...Führer tot.

wtb. Mainz. Die Mainzer Volkszeitung meldet: Die Re- ...gierung hat das Angebot der französischen Regierung, den Eltern ...des gelegentlich einer Tanzbelustigung in Oberingheim getöteten ...Mädchens aus Frankfurt a. M. 25 000 Franz. Südnegeld zu ...zahlen als ungenügenden Schadenersatz abgelehnt.

wtb. Berlin. Am Dienstag wurde hier von der Berliner Kri- ...minalpolizei, wie die B. Z. meldet, in dem aus Bielefeld ...stammenden Arbeiter Rodien, der Anführer einer ...Räuberbande ergriffen, der schon seit mehreren Jahren gesucht ...wurde. Rodien war im Februar 1919 mit einem Lastauto, das mit ...etwa 15 bis an die Zähne bewaffneten Männern besetzt war, in ...Neuentirchen bei Bielefeld vor die Räuberei von Harmer vorge- ...fahren, hatte dort im Auftrag des M. u. S. Rates 100 Zentner ...Schinken, Speck und Wurst requiriert, ohne daß die Räuberbande ...jemand daran hindern konnte. Ein Hilfszettelbarbiere, wurde er- ...schossen. Während eine ganze Reihe der Räuber ermittelt und zu ...empfindlichen Gefängnisstrafen verurteilt wurde, war es Rodien ...bisher gelungen, sich verborgen zu halten. Gestern wurde er nun ...in der Brunnenstraße unter falschem Namen entdeckt. Es wird ver- ...mutet, daß er auch an Raubzügen in der Umgegend Berlins beteiligt ...war.

Guxhagen. Das seit Montag andauernde schwere Wetter hat ...den Schiffsverkehr fast völlig lahm gelegt. Mehrere Schiffe sind ...hier auf der Reede vor Anker gegangen oder nach dem Hafen zurück- ...gekommen. Auch die zum Heringsfang die Unterelbe verlassende ...Fischerflotte hat Schutz suchend nach Hamburg zurückkehren müssen ...Auf Groß-Vogelfang ist der gestern früh hier wieder ausgelaufene ...deutsche Dampfer „Arundi“ gestrandet.

wtb. Madrid. Einer Meldung aus Santiago de Chile zufolge, ...ist der spanische Kreuzer „España“ bei nebligem Wetter und Ebbe ...in den chilenischen Gewässern aufgelaufen. Nach neuerlichen Mel- ...dungen konnte der Kreuzer wieder flott gemacht werden.

Die „Schwarze Hand“ in Hameln.

Hameln. Durch die Polizei wurden drei weitere Mitglieder ...der „Schwarzen Hand“ festgenommen. Es befinden sich nach den ...Feststellungen der Polizei weiter keine Mitglieder der Bande mehr ...auf freiem Fuß. In welcher Weise diese jungen Burschen ihren ...„Raub“ geschloffen haben, geht daraus hervor, daß sie einen Ver- ...trag schloffen, nach dem jeder mit dem Tode bestraft werden sollte, ...der einen andern verrate. In dem Falle Pigge hatten die Burschen ...beschlossen, falls die verlangten 10 000 M nicht an die bezeichn- ...ete Stelle gebracht würden, den alten Herrn Pigge mittels einer ...Drohscheibe zu entführen und verschwinden zu lassen. Für den frag- ...lichen Abend, als das Geld an die bezeichnete Stelle gebracht werden ...sollte, und die Burschen von der Polizei abgefaßt wurden, waren ...noch mehrere Mitglieder der „Schwarzen Hand“ an Ort und Stelle ...beobachtet, die aber nicht eintrafen. Diese waren dazu bestimmt, den ...Kampf mit eventl. Angreifern aufzunehmen.

Mißglückte Streikhege im Industriegebiet.

St. Duisburg. 12. Jan. Die von den Sozialisten und Kom- ...munisten geplante große Streikbewegung im Rheinisch-Westfälischen ...Industriegebiet ist völlig mißlungen. Die am Mittwoch nachmittag ...in Duisburg stattgefundene Betriebsratskonferenz des Thyssenischen ...Konzerns, auf der die Stilllegung sämtlicher Thyssenischen Werke in ...Rheinland und Westfalen beantragt war, kam nach längerer erregter ...Aussprache mit 36 gegen 21 Stimmen zur Ablehnung dieses An- ...trages. Die gestern abend abgehaltene Vertrauensmännerver- ...sammlung sämtlicher Gewerkschaften der am Hamborn liegenden Werke ...lehnte ebenfalls einen Eintritt in den Sympathiestreik ab und war ...für die Aufnahme von Verhandlungen mit den Werksleitungen. ...Diese hatten bereits wieder verschiedene Abteilungen in Betrieb ...gesetzt. Die Bergleute in Hamborn haben ebenfalls die Arbeit wie- ...der aufgenommen.

Das Befinden der Kaiserin.

Haag. Der frühere Kronprinz ist am Mittwoch nach Doorn ...abgereist, um seine kranke Mutter zu besuchen, deren Gesundheits- ...zustand noch immer äußerst besorgniserregend ist.

Berlin. Aus Doorn wird folgender Bericht über das Be- ...finden der ehemaligen deutschen Kaiserin vom 11. Januar aus- ...gegeben: Das körperliche Widerstandvermögen verringert sich lang- ...sam aber stetig. Die zunehmenden Blutstauungen führen zu starken ...Benommenheiten. Der Zustand ist als sehr ernst zu betrachten.

Von Banditen erschossen.

Oldenburg i. Holstein. Auf dem hiesigen Bahnhof hielt früh- ...morgens gegen 4 Uhr der Polizeioberwachmeister Siemsen drei ...elegante gekleidete Männer, die sich verächtlich machten, an, und ver- ...langte von ihnen Ausweispapiere. Darauf schob laut „Hamb. ...Fremdbld.“ einer von ihnen dem Beamten eine Kugel in den Leib, ...worauf alle drei flüchteten. Einer von ihnen wurde von einem ...Nachtpolizisten angeschossen und blieb liegen, die beiden anderen ...entkamen. Man glaubt, daß es sich um die Verbrecher handelt, die ...in der vorausgegangenen Nacht auf den Gütern Saatz und Weizen- ...haus einbrachen. Der schwerverletzte Beamte ist gestorben.

Sturmjungen im Mecklenburgischen Landtag.

Schwerin. Die Vorgänge von Leipzig, Berlin, Gensburg ma- ...chen auch in Mecklenburg Schule. Der mecklenburgische Landtag ...war vorgestern der Schaulplatz wüster Ausbrüche. Der Minister des ...Inneren entwickelte ein Programm der Regierung. Der kommu- ...nistische Abgeordnete Kollwitz unterbrach den Redner und erklärte: ...Er verlange keine Reden, sondern Taten. Er forderte die Ge-

währung einer Arbeitslosenbeihilfe von 500 bezw. 600 Mark. Die ...Mehrheitsfraktion unterstützte diesen Antrag nicht. Es ent- ...stand großer Lärm auf den Tribünen. * Schimpfwörter wurden den ...Mitgliedern der Regierung entgegengeschleudert. Der Präsident ...mußte die Sitzung unterbrechen. Nur mit Mühe gelang es, die ...Tribünen zu räumen. Die Eingänge und Ausgänge wurden mili- ...tärlich besetzt. Als dem Antrage der Kommunisten, sofort die Sips ...zurückzuziehen, nicht entsprochen wurde, verließen die kommunisti- ...schen Abgeordneten das Haus.

Demonstration gegen die deutsche Flagge in London.

London, 10. Jan. Beim Einlaufen des Dampfers „Elfa“, der ...am Myth-Rai anlegte, um Kohlen zur Weiterfahrt nach Stettin zu ...laden, kam es zu heftigen Ausschreitungen. Der deutsche Dampfer ...hatte die deutsche Flagge gehißt. In Anbetracht der feindseligen ...Haltung der demonstrierenden Menge mußte die deutsche Flagge ...niedergeholt werden.

Die goldene Zigarrentiste aus Amerika.

Von der Berliner Kriminalpolizei wurde kürzlich eine goldene ...Zigarrentiste des amerikanischen Stahlkönigs Schwab beschlagnahmt ...und so die schon lange gehegte Vermutung bestätigt, daß ein Zu- ...sammenschluß zwischen einer amerikanischen und einer deutschen ...Diebesbande bestehen muß. Diese 800 Gr. schwere Kiste soll ihrem ...Besitzer vor einiger Zeit von amerikanischen Matrosen gestohlen und ...nach Deutschland gebracht worden sein. Es war der Kriminalpolizei ...bekannt geworden, daß sie hier in Berlin zu Geld gemacht werden ...sollte, und diese beauftragte Kriminalkommissar Trettkin mit den ...Nachforschungen. Ihm gelang es, die Kiste aufzufinden und zu be- ...schlagnahmen. Sie soll dem Eigentümer wieder zugestellt werden.

Bluttat eines Primaners.

Eine Diebestragödie, der in Hannover der 18 Jahre ...alte Oberprimaner Hans Noelle und die beiden Kinder ...seiner um 20 Jahre älteren Geliebten, einer Brasilianerin, ...zum Opfer gefallen sind, hat ebenso großes Aufsehen wie ...Teilnahme mit der schwerbetroffenen Familie hervorgerufen.

In der Karolinenstraße 7 zu Hannover bewohnt seit ...einem Jahrzehnt der hochangesehene Justizrat Wilhelm ...Noelle sieben der im zweiten Stockwerk gelegenen Zimmer ...mit seiner Ehefrau, zwei erwachsenen Töchtern und seinem ...Sohn, dem Gymnasialisten Hans Noelle. Vor einem Jahre ...stellte der Justizrat zwei seiner Zimmer dem Wohnungsausschuß ...freiwillig zur kostenfreien Vermietung an mittellose Flücht- ...linge für die nächsten sechs Jahre zur Verfügung. Die han- ...noveranische Wohnungsbehörde schickte eine aus Brasilien ...nach Deutschland gekommene Frau, die 38 Jahre alte Anna ...Zerwig, mit ihren beiden Töchtern, der 7 Jahre alten in ...Brasilien geborenen Diefelotte und der 5jährigen Erika, in ...die mietefrei zur Verfügung gestellten Zimmer. Frau Zer- ...wig, eine interessante Erscheinung, gab an, daß sie sich von ...ihrem Ehemann, einem brasilianischen Farmer getrennt ...habe, und auf dem ersten Europadampfer nach dem Feld- ...zuge mit ihren Kindern mittellos nach Deutschland geflüch- ...tet sei. In der Nacht vom Donnerstag, den 6., zum Freitag, ...dem 7. d. Mts., gegen 1 1/2 Uhr wurden die Bewohner des ...Hauses durch mehrere Revolvergeschosse aufgeschreckt. Als ...am Freitag morgen der vor seinem Wirtum stehende, ...stets fleißige und pflichtgetreue Oberprimaner Hans nicht ...aus seiner Schlafstube kam, um zur gewöhnlichen Zeit zur ...Schule zu gehen, beunruhigte sich der Justizrat. In der ...Schlafstube der Brasilianerin bot sich ein furchtbares Bild: ...Auf dem Boden lag mit zerbrochener Stirn die kleine Diefel- ...lotte. Neben ihr gab ihre jüngere Schwester Erika, die ...ebenfalls eine schwere Schußwunde am Kopf aufwies, noch ...schwache Lebenszeichen von sich. Auf dem Bett, mit dem ...Gesicht auf dem Kissen, fand man Frau Zerwig benutzlos. ...Vor ihr lag der Oberprimaner tot, mit einem Revolver in ...der Hand. Ein kleiner Toilettenspiegel, auf dessen Scherben ...man neben der Leiche stieß, ließ darauf schließen, daß er sich ...mit Hilfe des Spiegels in den Hals geschossen hatte. Auf ...dem Nachttisch wurde eine große Kiste mit amerikanischem ...Zigarettenkonfekt entdeckt, von dem einzelne zur Hälfte ver- ...zehnte Stücke im ganzen Zimmer verstreut waren. Ein ...Arzt sorgte für die Ueberführung der noch lebenden Frau ...Zerwig und ihrer Tochter in das städtische Krankenhaus. ...Über schon auf dem Transport erlag die kleine bereits ihren ...Wunden, während die Lebensgefahr für Frau Zerwig nach ...Auspumpen ihres Mageninnern als beseitigt gelten kann.

Die bisherige Ermittlungen ergaben, daß die 38jährige ...Frau Zerwig seit Weihnachten mit dem 18jährigen Pri- ...maner ein Liebesverhältnis eingegangen war. Die Bra- ...silianerin hatte den unerfahrenen hübschen Menschen völlig ...in ihren Bann gezogen. Man neigt zu der Ansicht, daß die ...anormale und hysterische Frau in der Nacht vom Donners- ...tag zum Freitag in einem Anfall geistiger Umnachtung ihre ...Macht über den unerfahrenen Primaner dazu benutzte, ihn ...zu bewegen, daß er gemeinsam mit ihr und ihren Kin- ...dern aus dem Leben scheide. So hat eine am letzten Sonn- ...tag stattgefundene Untersuchung des Mageninhalts der drei ...Opfer bewiesen, daß sie schon vor Mitternacht Zigarettenkon- ...fekt zu sich genommen hatten. Als das Gift bei allen vierem ...nach zwei Stunden nicht seine Wirkung tat, griff der Pri- ...maner wahrscheinlich zur Waffe und tötete die Kinder und ...dann sich selbst.

Wirtschaftsleben.

Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Telegraphische Auszahlungen:	12. Jan.		11. Jan.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam	2267,70	2272,30	2292,70	2297,30
Brüssel-Antwerpen	444,55	445,45	449,05	449,95
Christiania	1163,80	1168,20	1178,80	1181,20
Kopenhagen	1171,90	1173,70	1213,76	1216,26
Stockholm	1458,50	1461,50	1498,50	1501,50
Oslo	204,75	205,25	216,75	217,25
Helsingfors	239,75	240,25	246,75	247,25
St. Petersburg	257,7	258,30	261,30	261,80
London	68,18	68,82	69,88	70,07
New York	423,55	424,45	428,80	429,20
Batavia	1068,90	1071,10	1080,90	1093,10
Singapore	924,05	925,95	936,55	938,45
Wien (alt)	14,78	15,22	15,33	15,42
Frankfurt (Deutsch-Oesterreich abgeh.)	81,45	81,55	81,55	81,75
Bombay	12,18	12,62	12,10 1/2	12,14 1/2

Verantwortlicher Redakteur: Friedr. Kuhle; für den ...Inseratenteil verantwortlich: G. Bese; beide in Herford.

Herford, den 13. Januar 1921.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden, am 10. d. Mts. meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, meine innigstgeliebte Braut

Martha Breder

im vollendeten 24. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Ww. Breder nebst
alle Angehörigen.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 15. d. Mts., 1 1/2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Elberfelderstr. 93, aus statt.

Nachruf!

Herford, den 13. Januar 1921.

Am 10. d. Mts. starb plötzlich unsere Mäherin

Fräulein Martha Breder

Wir verlieren in ihr eine gute, treue Mitarbeiterin der ihres vorbildlichen Charakters und ihrer treuen Pflanzenerfüllung wegen von uns hoch geschätzt wurde.

Ihre Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Alfred & Walter Breipohl.

Nachruf!

Herford, den 13. Januar 1921.

Am 10. d. Mts. wurde uns unsere liebe, treue Mitarbeiterin

Fräulein Martha Breder

plötzlich durch den Tod entzissen.

Mit tiefem Gefühl sehen wir sie aus unserer Mitte scheiden. Als Kollegin und Freundin verlieren wir in ihr einen seltenen Menschen, dem Treue und Liebe das Höchste war.

Ein ehrenvolles Andenken ist ihr gewiss.

**Das Personal der Firma
Alfred und Walter Breipohl.**

Herford, den 11. Januar 1921.

Heute nachmittags 5 1/2 Uhr wurde uns unser einziger, lieber Sohn, mein guter Bruder, der

Schiffeserlehrling

Karl Kuhnhenne

im vollendeten 17. Lebensjahre, nach kurzer, schwerer Krankheit durch den Tod entzissen.

Dies zeigen in tiefem Schmerz an die trauernden Hinterbliebenen:

**Hermann Kuhnhenne und Frau
geb. Brünger u. Schwester Hedwig.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Salzburgerstraße Nr. 90, aus statt.

Familien-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch die
Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Als zugelaufen gemeldet wurde ein Braun getigelter Jagdhund, als gefunden in Diebrol am 4. 1. ein Herren-
jagdhund.

Die Eigentümer wollen sich innerhalb 14 Tagen im
Amtsbüro, Zimmer 1, melden.

Polizeiverwaltung Amt Herford-Giddenhäuser.

Bekanntmachung.

Allen Personen, welche beabsichtigen, Baugrund zu erwerben, wird empfohlen, vor dem Ankauf sich schriftlich

Nachruf!

Herford, den 12. Januar 1921.

Ein früher Tod beendete am Dienstagabend nach wenigen Tagen Krankheits das Leben meines

Schiffeserlehrlings

Karl Kuhnhenne.

Fast vier Jahre lang ein eifriger Schüler der Buchdruckerlehre, war er redlich bemüht, sich die zum Berufe notwendigen Kenntnisse anzueignen. Die Früchte seines Strebens sollten ihm nicht bestritten sein.

Ich werde des lebenswürdigen, fleißigen und bescheidenen jungen Mannes stets gern gedenken.

**Fr. Kühle,
Buchdruckerei und Verlag.**

Nachruf!

Eine kurze, schwere Krankheit ent-
riß uns am Dienstagabend unseren
Arbeitskollegen, den

Schiffeserlehrling

Karl Kuhnhenne

im blühenden Alter von fast 18 Jahren.
Er ist uns in den fast vier Jahren
seiner Berufstätigkeit stets ein lieber
Mitarbeiter gewesen.

Dem Abgeschiedenen werden wir
allzeit ein treues Andenken bewahren.

**Das kaufmännische und technische
Personal der Herforder Zeitung
für Stadt und Land.**

Selbsthilfe-Verkauf!

Freitag, den 14. Januar, vorm. 11 Uhr,
werde ich Waltherstr. 31 hier selbst

6000 Stück Zigarren-Kartons

gemäß § 373 des H.-G.-B. öffentlich meistbietend
gegen Barzahlung versteigern.

Füllgrube, Gerichtsvollzieher.

Unsere neuesten Preise:

Futter-Stedrüben 14 Mt., Runkeln 14 Mt.,
gedörnte Möhren 175 M.,
reines Maisstroh 200 M.

ff. gebr. Kaffee 25 Mart, ungebr. 23 Mart,
Margarine 13.80 Mt., Speisefett 12.50 Mt.,
Zalg 12 Mt., Marmelade mit Zucker einge-
kocht 5 u. 6 Mt., gelbe Viktorie-Erböfen 3.25
Mt., grüne 2.75 Mt., weiße Bohnen 3.25 Mt.,
bunte 2.75 Mt., Schneidebohnen 1.20 Mt.,
in 2 Pfd.-Dosen 4.25 Mt., Zwiebeln 85 Pfg.

Gemüse- und Obstmarkt

Arndtstraße 6, Lager Kleinbahnhof

Junges Mädchen, gewandt im Verkehr
mit dem Publikum als

Schreibhilfe

sofort gesucht.

Angebote unter Nr. 14038 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Perfekte Näherinnen

steht sofort ein

**Westfälisches Textilwerk Erwin Seidel
Elberdfen.**

beim Magistrat zu erkundigen, ob Aussicht besteht, daß für
Bauten auf dem betreffenden Grundstück die Bauerlaubnis
erteilt wird und welche Bedingungen g. F. an diese ge-
nüpft werden. Anstelle der Eingabe kann diese Anfrage
auch in Form eines Protokolls auf dem Bauamtssekretariat
niedergelegt werden. Auf etwaige nur mündlich erteilte
Aussicht kann keine Rücksicht genommen werden.

Auch wird ersucht, zur Vermeidung von Zeitverlust
und Weiterungen die Baugesuche so einzureichen, daß sie

Verein für Rasenspiele.

Heute
Donnerstag, d. 13. Jan.,
pünktlich 8 Uhr:

Jahres- Hauptversammlung.

Erscheinen aller Mitglieder
dringend erforderlich. Jedes
Mitglied, das noch im Besitz
eines schwarzen Zertifikats ist, wird
ersucht dieses zur Versammlung
mitzubringen.

Der Vorstand.

Impressen

von Herren-
und Damenbüten
auf jede gewünschte Form
innerhalb 6 Tagen.

Stutfabrik

Bernstein & Voogen

Herford, Steinstraße 6.

Hauptgeschäft Kirchgasse 4

neben der Radewiger Kirche.

Annahmestellen:

Färberlei Schulze, Rennstr. 25;

Dorenburg, Steinstraße 6.

Billig! Billig!

Militärschnür- Schuhe

gut beschit

a Paar 50 und 60 Mark

hat abgegeben

Jacob Schmitt,

Altbandlung, Stifbergstr. 1.

Kaufe laufend sämtliche Sorten

Felle

wie

Rinderhäute, Kalbsfelle

Rosshäute, Schaffelle,

Ziegenfelle, Hasen- und

Kaninfelle.

Karl Niemeyer,

Produktionshandlung,

Reinholdstraße 11.

Telefon 1074.

An- und Verkau

von gebrauchten Möbeln,
Bettst., Betten, Kleider,
sowie sämtlichen Gegenständen
von einfachen und feinsten
Best. Billigste Preise.

**Jacob Schmitt, Schütz-
straße 1, (Eingang).**

Fast neue, eingepielte

Mandoline

mit Bezug sehr preiswert ab-
zugeben. **Johannstr. 36.**

Gebrauchte

Handkarre

gut erhalten sofort zu kaufen
gesucht.

Angebote u. Nr. 14072 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein sehr gut erhaltenes

Tafelklavier

billig zu verkaufen.

Zu erfragen unter 14068 in
der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Geschlechts-

krankte jeder Art (Harn-
röhrenleiden frisch u. spez.
veraltet, Syphilis, Mannes-
schwäche, Weissfluss) werden
sich sofort vertrauensvoll an

Dr. med. Dammann's

Heilanstalt

Berlin S. 69 Potsdamerstr. 123B.

Sprechst. 9-11 u. 2-4, Sonntags

10-11 Uhr, Belehrende

Brotschüre m. tausenden freiw.

Dankschr. u. Angabe bewähr-

ter Heilmittel (ohne Queck-

silber u. andere Gifte, ohne

Einspritz., ohne Berührung)

gegen 1.- Mark. diskret in

verschl. Kuvert ohne Absender.

Leiden genau angeben.

nach Form und Inhalt den Anforderungen der Baupolizei-
Verordnung entsprechen.

Bei der Abnahme der Bauten haben sich ferner wieder-
holt grobe Verstöße gegen die Vorschriften der Baupolizei-
Verordnung herausgestellt, deren Abstellung oft peinliche
Verlegenheiten, g. F. auch Verluste für Meister und Bau-
herrn, verursacht. Die Interessenten werden daher dringend
ersucht, auch beim Bauen sich genau an die bestehenden
Bestimmungen zu halten.

Die Polizei-Verwaltung.

Kaffee Germania Täglich Konzert.

RATSKELLER HERFORD.

Dienstags und Freitags
von 7 1/2 bis 11 Uhr

KÜNSTLER- KONZERT.

Musikverein.

Damen u. Herren 8 Uhr pünktl.

Friseurlehrling

zum 1. April g.-sucht.

Zu erfragen unter 14069 in
der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zu April einen

Gärtner- lehrling.

Gärtnerlei Wellig,

Ballerstraße 1.

Tüchtiger

Schneidergehülfe

sofort gesucht

Wilh. Nehls,

Damen Schneider.

Maschinen- arbeiter

für Fräse sofort gesucht.

Gebr. Breipohl.

Frau oder Mädchen

für die Morgenstunden im

Haushalt gesucht.

Angebote unter Nr. 14015
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Aushilfsweise wird zu sofort eine

Buchhalterin

gesucht, welche unbedingt sicher in Bedienung der Schreib-

maschine ist und selbständig korrespondieren kann.

Angebote unter Nr. 14032 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger Autogenschweißer

nur perfekt arbeitend, sowie ein

Sehrling

zu sofort gesucht.

„Trianon - Fahrrad - Werke“

Heinr. Wittler jr., Deichstr.

Tanz- u. Anstandsschule J. Römken u. Frau

Fernsprecher 614 Herford U. d. Linden 3.

Sonntag, den 22. Januar

abends 6 Uhr beginnend:

KRÄNZCHEN

für die ehemaligen Schüler im Brinkmannschen Saal.

Schöne Gaslampe, Gasbrenner, Ofen- rohre, Aluminium-Wasserkessel

und ein

guter Wintermantel

sehr preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dies.

Zeitung unter 14074.

PELZE

Um mein grosses Lager zu

räumen verkaufe, ohne Rück-

sicht auf den Einkauf zu jedem

annehmbaren Preise.

Prachtvolle Alaska-, Kreuz-

und Silberfuchse, sowie Seal

Elektrik-Garnituren

zu bedeutend herabgesetzten Prei-

sen, solange Vorrat.

Pelz-Etagengeschäft

H. Büttner, Bielefeld

Bahnhofstrasse 2, 1. Etage, Eingang im Kino.

Auch Sonntags zu Hause!